

zug : newsletter

«Expanding business horizons»



Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor Kanton Zug

Seit dem 1. Juli gehört Zug zur Greater Zurich Area GZA: Wirtschaftsförderung wird zur gemeinsamen Aufgabe, wie die Standortentwicklung.

Nach den Kantonen Aargau, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Zürich sowie den Städten Zürich und Winterthur zählt nun auch Zug zum Wirtschaftsraum der Greater Zurich Area. Der Beitritt ist für den Kanton wichtig, wie Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug, erklärt: «Im weiteren Raum rund um Zürich hat bisher nur noch Zug gefehlt. Für uns heisst das, dass wir zusätzliche Ressourcen für die Standortförderung gemeinsam mit

anderen Kantonen entwickeln.» Weiter würden im Ausland einzelne Kantone kaum wahrgenommen, wohl aber Regionen wie diejenige des Wirtschaftsraumes Zürich. Der Beitritt bedeutet für Zug ausserdem, dass in den fernen, wichtigen Märkten kein eigenes Personal angestellt werden muss und diese trotzdem kundenorientiert und kulturspezifisch bearbeitet werden. «Die GZA bedingt die gemeinsame Standortentwicklung, weshalb Zug auch im neuen Verein Metropolitanraum Zürich aktiv ist», ergänzt Regierungsrat Michel.

Die Greater Zurich Area hat sich zum Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad des Wirtschaftsraumes in ausgewählten Märkten und Branchen wie Bio- und Medizinaltechnologie oder HighTech zu steigern. Vor allem angesprochen werden sollen die USA, China, Japan und Indien, aber auch europäische Länder wie Deutschland oder Russland. Seit der Aufnahme der operativen Tätigkeit 1999 bietet die GZA mit dem Slogan «Expanding business horizons» internationalen Unternehmen kostenlose Unterstützung in der Phase der Standortevaluation an. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungsstellen der Mitgliederkantone und -städte. Weiter gehören die Beratung bei Investitionsvorhaben, die Unterstützung bei der Unternehmensgründung sowie die Steueroptimierung zu den Kernaufgaben. Hierbei besteht auch eine Zusammenarbeit mit Partnern wie Botschaften, Handelskammern, Tourismusorganisationen, Verbänden und Beratungsunternehmen im In- und Ausland. Die übergeordnete Aufgabe der Greater Zurich Area besteht darin, durch internationalen Austausch, Know-how-Import und Schaffung neuer Arbeits-

Agenda

venture apéro

Referat zum Thema «Resultate verkaufen - warum und wie Ihre Kunden kaufen»
Ort und Zeit: Rathaus am Fischmarkt Zug, 21. Oktober 2009, 18.30 Uhr
Veranstalter: IFJ Institut für Jungunternehmen
Information: www.venturelab.ch

Zuger Innovations- und Technologietag

Ort und Zeit: Casino Zug, 4. November 2009, 14.00 bis 20.00 Uhr
Veranstalter: Technologie Forum Zug

Unternehmerfrühstück

Ort und Zeit: Restaurant Sport Inn, Waldmannhalle Baar, 18. November 2009, 7.30 Uhr
Veranstalter: Einwohnergemeinde Baar

Neujahrsapéro der Zuger

Wirtschaftskammer
Zeit: 11. Januar 2010, 18.30 bis 21.00 Uhr
Veranstalter: Zuger Wirtschaftskammer
Information: www.zwk.ch

plätze in Technologie und Industriesektoren der Zukunft einen wichtigen Beitrag an die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Schweiz zu leisten. (Quelle: www.gza.ch)



Neu im Kanton Zug

2



Specialized is one of the biggest bike companies in the world and successful in about every cycling discipline one can think of. Since February 2009, Specialized Bicycle components SBC Schweiz GmbH is located in the Canton of Zug.

Specialized Bicycle Components SBC Schweiz GmbH, Cham

Incorporated in 1974, the company's story started with Mike Sinyard importing Italian bike parts to the U.S. During a bike trip through Europe in 1972, he met a Swiss woman who afterwards introduced him to two big Italian bicycle manufacturers. Exaggerating a little and telling them he was connected with all the top riders in the U.S., the legendary component maker Cino Cinelli sold him some stems and handlebars. Sinyard used his remaining money and bought as much as he could. Back in the U.S., he called his company Specialized Bicycle Components, because in Italy the artisans who craft lugs, frames and tubing were considered specialists, and he wanted to have a connection to that European passion and quality to distinguish his products from the mainstream bikes. Selling these components to bike shops, Sinyard noticed people's dissatisfaction with tires. With his friend Jim Merz, he started developing his own tires by researching rubber compounds and testing them. In 1981, the first

bike of Specialized was designed. It had features that could withstand off-road trails and was called the Stumpjumper. It was the first mountain cycle that could be bought in bike stores. Continuing to launch new tires and bikes, the company had 115 employees and was selling to 1500 stores nationwide in the early 1990s.

Today, with 500 employees worldwide, Specialized Bicycle components SBC Schweiz GmbH is located in Cham. The purpose for moving to Switzerland was to serve as a purchasing hub for the European business. Due to the growth of the company, the majority of which took place in Europe, the communication with the headquarters in California became difficult to coordinate. Bobby Bowen, chairman of the executive board, explains: «To better serve the growing market, we needed to establish an office in a central location, and our choice was the Canton of Zug.»



Kurzmeldung

European Synchrotron Radiation Facility ESRF - Call for Tender

Als Teilhaberin der ESRF hat die Schweiz ein Interesse daran, dass Schweizer Firmen im Beschaffungswesen dieser Forschungseinrichtung berücksichtigt werden. Aus diesem Grund hat sich das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF entschieden, Interessierte über die jeweils aktuellen Ausschreibungen (Call for Tender) zu informieren. Mit dem eben anlaufenden Programm zur Aktualisierung der Infrastruktur wird die Zahl der ESRF-Ausschreibungen in den nächsten Jahren ansteigen. Die Beschaffungen umfassen sämtliche Bereiche von Hoch- und Tiefbau, Gebäudeausrüstung bis hin zu hochtechnologischen Einzelanfertigungen. Informationen unter www.sbf.admin.ch

Wir stellen vor: Technologietransfer

ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz fördert dieses Jahr vermehrt den Wissens- und Technologietransfer im Kanton Zug.



Willy Kuehler, Geschäftsführer ITZ

Bis April 2010 wird ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz zusammen mit der Kontaktstelle Wirtschaft den Zuger Firmen seine Dienstleistungen vorstellen. Anlässlich von Besuchen bei Unternehmen soll aufgezeigt werden, wie diese vom Wissens- und Technologietransfer (WTT) profitieren können. ITZ fördert und organisiert die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Langes und mühsames Suchen nach Unterstützung entfällt dank dem Beziehungsnetz von ITZ.

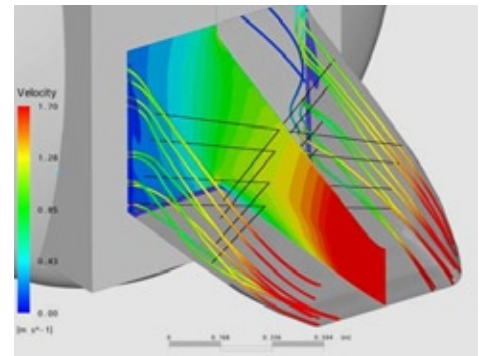
Ein Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Unternehmen mit der Wissenschaft ist ein Projekt der Rittmeyer AG, Baar. Das Kompetenzzentrum Fluidmechanik und Hydromaschinen der Hochschule Luzern – Technik & Architektur

kann auf eine langjährige Forschungszusammenarbeit mit der Firma Rittmeyer zurückblicken. In der Umwelt- und Energietechnik, dem Arbeitsfeld von Rittmeyer AG, kommt der genauen Volumestrommessung ein wachsender Stellenwert zu, wobei sich vor allem akustische Methoden durchsetzen. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt wurden die Methoden zur Durchflussbestimmung optimiert und der Einfluss von gestörten Strömungsverteilungen untersucht. Diese Arbeiten sind international auf grosse Beachtung gestossen und die neu entwickelten Methoden zur Durchflussbestimmung werden nun auch in internationale Standards aufgenommen.

Als herausragender Erfolg hat sich die Optimierung der Durchflussmessung für eine Reihe von Pumpstationen im Rahmen des chinesischen Mega-Projektes «South to North Water Diversion Projekt» zur Wasserversorgung der nördlichen Regionen Chinas erwiesen. Aufgrund der Optimierungen der Messung mittels numerischer Strömungsberechnung konnte Rittmeyer gegenüber Konkurrenzprodukten eine bedeutend höhere Messgenauigkeit ausweisen.

Eine hochrangige chinesische Delegation hat dann im Juni 2009 mit Rittmeyer die Hochschule Luzern besucht, um mehr über den Hintergrund dieser Erfolgsstory zu erfahren.

Bei grossem Verschmutzungsgrad in Kläranlagen, Bewässerungskanälen und hydroelektrischen Anlagen werden die akustischen Signale gestört und geschwächt. In einem weiteren Projekt wurden deshalb Einflussfaktoren, wie Partikelgrössen und deren Konzentration, systematisch untersucht, um die Einsatzgrenzen der akustischen Messung quantitativ vorherzusagen zu können. In diesem zweiten Projekt konnte das Verbesserungspotenzial zur Reduktion der Empfindlichkeit der akustischen Durchflussmessung auf Verschmutzung aufgezeigt und umgesetzt werden.



Numerische Strömungsberechnung im Zulauf zu einer Pumpe des «South to North Water Diversion Projects» und Optimierung der akustischen Durchflussmessung

ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz

hat von den sechs Zentralschweizer Kantonen den Auftrag, die Wettbewerbsfähigkeit der KMU zu stärken. ITZ organisiert den Wissens- und Technologie-Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Der Verein mit über 200 Mitgliedern aus KMU und Privaten organisiert verschiedene Veranstaltungen, Firmenbesichtigungen, Vorträge und Referate zu aktuellen wirtschaftlichen Themen. Die Dienstleistungen gehen von Hilfe bei alltäglichen unternehmerischen Problemen bis zu Erstberatungen und Entwicklung von Projekten. Vieles davon ist dank der finanziellen Unterstützung der Kantone für die KMU kostenlos.

ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz
Technikumstrasse 21, 6048 Horw
Telefon 041 349 50 60, Fax 041 349 50 61
www.itz.ch, info@itz.ch

Für eine kostenlose Erstberatung:
Telefon 0800 988 988

Nachwuchskräfte für das internationale Parkett

4



bildzug bietet Unternehmen eine Partnerschaft für den Aufbau von Nachwuchskräften im internationalen Business an.

Neues Trainee-Programm für internationale Firmen

Mit dem Ziel, die Ausbildung von Nachwuchskräften in der Wirtschaft zu fördern, wurde bildzug 1998 vom Amt für Berufsbildung gegründet. Bis heute hat die so genannte «Lehre im Verbund» etwa 300 neue Lehrstellen im Kanton Zug geschaffen. Ständig absolvieren etwa 90 Lernende der Berufe Kaufleute, Mediamatik und Informatik ihren obligatorischen Praxiseinsatz in einer der etwa 140 Mitgliederunternehmen des Zuger Berufsbildungs-Verbundes. Um ab sofort besser auf die Bedürfnisse internationaler Unternehmen einzugehen, schuf bildzug 2008 ein erweitertes kaufmännisches Berufsprofil, das «KV Business English plus». In dieser Ausbildungsvariante der Berufslehre werden kaufmännische Lernende in internationalen Unternehmen eingesetzt. Hier entwickeln die mit bereits guten bis sehr guten Englischkenntnissen startenden Jugendlichen eine solide Sprachkompetenz im Geschäftsendglish. Das Programm startete ausserordentlich erfolgreich. Inzwischen setzen neun Unternehmen im Kanton, darunter die Amgen Europe AG, die Cilag GmbH International AG, die Kolmar Group AG und der Australische Tour Operator Scenic Tours Europe AG Lernende des KV Business English plus ein. bildzug sucht nun für das Lehrjahr 2010 weitere vier bis sechs internationale Unternehmen, die den qualifizierten und

motivierten bildzug-Lernenden geeignete Praxiseinsatzplätze anbieten können. Da die Berufslehre für internationale Firmen in der Regel Neuland ist, unterstützt und coacht bildzug diese Unternehmen während ihrer Ausbildungstätigkeit umfassend.

Nachfrage nach internationaler Ausbildung gross

Für die nächste Gruppe Lernender des «KV Business English plus» ab August 2010 werden diesen Herbst wieder sechs qualifizierte Jugendliche ausgewählt. Die Nachfrage seitens der Kandidaten, die meist aus der Oberstufe kommen und teils auch schon die Matura absolviert haben, ist gross. Einige von Ihnen haben sogar schon einen längeren Auslandsaufenthalt absolviert oder sind zweisprachig aufgewachsen. Bevor sie zum Programm angenommen werden, haben sie ein Assessment zu bestehen in dem sie überdurchschnittliche Englischkenntnisse sowie eine hohe Leistungsbereitschaft unter Beweis zu stellen haben.

Weitere Informationen in englischer und deutscher Sprache unter www.bildzug.ch (Menüpunkte «Publikationen» und «KV Business English plus») oder bei: Barbara Baumgartner, Unternehmenskooperation, Telefon 041 724 57 75, barbara.baumgartner@bildzug.ch

Kurzmeldung

Für Jungunternehmer/Jungunternehmer

Am 1. Oktober geht Venture zum siebten Mal in eine neue Runde. Venture 2010, der Businessplan-Wettbewerb, der von McKinsey&Company und der ETH Zürich und zum ersten Mal mit dem neuen Partner KTI, der Förderagentur für Innovation des Bundes, durchgeführt wird, bietet nicht nur Preisgelder im Gesamtwert von über CHF 150 000, sondern auch die Möglichkeit, von erfahrenen Coaches zu lernen, an Workshops teilzunehmen und Kontakte zu potentiellen Investoren und zu Gleichgesinnten zu schliessen (www.venture.ch).

Bis am 5. Oktober 2009 können Projekte für den Preis der W.A. de Vigier Stiftung eingereicht werden, bei dem CHF 100 000 für innovative und zukunftsweisende Geschäftsideen vergeben werden. Nebst diesem Startkapital erhalten die Preisträger auch immaterielle Unterstützung in Form von wertvollen Kontakten, Medientrainings sowie Präsenz in Presse, TV und Radio (www.devigier.ch).

Wissen Sie, ...

... dass Ihre Oliven aus Steinhausen kommen?

5



Angefangen hat die Erfolgsgeschichte in einem Kuhstall in Mettmenstetten. In seiner Tätigkeit als Polizist lernte Ueli Dubs in den frühen 70er Jahren einen Griechen kennen. 1975 wollte ihm dieser Grieche, der Oliven in Stehbeutel abpackte, sein Geschäft verkaufen, überlegte es sich jedoch in letzter Minute noch anders. «Was der kann, kann ich auch», dachte sich Ueli Dubs und gründete die Dumet AG (**Dubs Mettmenstetten**). Der Kuhstall des elterlichen Bauernhauses wurde gründlich geputzt und diente fortan als Produktionsstätte. Mit einem Fass Oliven, einer Haushaltswaage und einer Schweissmaschine startete Ueli Dubs seine Karriere. Um seine von Hand in Stehbeutel abgefüllten Oliven zu verkaufen, fuhr er während Monaten durch die ganze Schweiz, doch der Erfolg blieb aus. Erst bei der Migros in Suhr AG stiess er auf Interesse und lieferte bald darauf seine erste Sendung mit dem eigenen Lieferwagen ab. Heute zählen alle Migros Genossenschaften zu den Kunden von Dumet und das Unternehmen ist auf 17 Mitarbeitende angewachsen. Mit drei vollautomatischen Verpackungsanlagen werden heute in Steinhausen stündlich etwa 6300 Beutel mit Oli-

ven gefüllt, kontrolliert, gewogen und codiert, was rund 1260 kg Oliven entspricht. Damit die Oliven frisch in die Regale kommen, wird nur verpackt, was bereits bestellt ist. Ausserdem wird die Qualität der Lieferungen dreifach geprüft: Vor der visuellen Prüfung jedes einzelnen Beutels wird im eigenen Labor die Qualität der Rohware untersucht. Weiter werden die Oliven in einem externen Labor mikrobiologisch unter die Lupe genommen. Im Fokus der Firma liegt auch der Umweltschutz: Dank geringem Energieverbrauch bei Herstellung, Transport und Entsorgung der Verpackung wird die Umwelt geschont. Zudem wurde die neue Fabrik als erste der Zentralschweiz nach Minergie-Standard erbaut. Warum sich diese im Kanton Zug befindet, ist für Josef Arnold, Geschäftsführer, klar: «Zug ist zentral und nah beim Kunden. Oliven bester Qualität aus dem gesamten Mittelmeerraum aus einer Hand. Heute bestellen, morgen im Regal, das ist unsere Philosophie.»



Kurzmeldung

TALIDO an der Sport-Gala 2009

Anlässlich der Sport-Gala vom 29. November 2009 in der Waldmannhalle Baar wird zum zweiten Mal das Projekt «Talents meet Idols-TALIDO» durchgeführt. Talentierte Nachwuchssportler aus dem Kanton Zug sowie Zuger Medaillengewinner im Jahr 2009 werden eingeladen und einige auserwählte erhalten die Möglichkeit, mit Idolen aus verschiedenen Sportarten einen gemeinsamen Wettkampf zu erleben. Für Firmen besteht die Möglichkeit, VIP-Lounges sowohl für das TALIDO wie auch für die Sport-Gala zu reservieren. Weitere Informationen bietet das Amt für Sport des Kantons Zug: Felix Jaray, Telefon 041 728 35 49, felix.jaray@dbk.zg.ch

Impressum

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug

Kontaktstelle Wirtschaft, Aabachstrasse 5, Postfach, CH-6301 Zug

Telefon +41 41 728 55 04, Telefax +41 41 728 55 09

economy@zug.ch, www.zug.ch/economy

Oktober 2009. Erscheint in digitaler Form

Gestaltung: Christen Visuelle Gestaltung GmbH, Silvio Ketterer

Fotos: Seite 1: Kontaktstelle Wirtschaft Zug, Seite 2: Specialized, Seite 3: ITZ, Seite 4: bildxzug, Seite 5: Dumet